tag gehen. Danach sollen alle Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern verpflichtet sein, für sämtliche männlichen Angestellten gewerblicher und kaufmännischer Betriebe unter 18 Jahren Fortbildungsschulen zu errichtet. Kleinere Gemeinden dürfen sich zusammenschliessen, und, wenn sie in ihrer Gesamtheit 10,000 Einwohner zählen, Fortbildungsschulen begründen. Der Besuch soll drei Jahre dauern; Arbeiter, die die Kenntnisse bereits besitzen, die sie sich in der Fortbildungsschule erwerben sollten, können vom obligatorischen Besuche entbunden werden. Abend- und Sonntagsunterricht sollen im allgemeinen nicht stattfinden. Die Arbeitgeber sollen verpflichtet werden, den Arbeitern die zum Schulbesuch erforderliche Zeit zu gewähren. Schüler, die dem Unterricht andauernd fernbleiben, können mit Arrest bis zu sechs Stunden bestraft werden. Schulgeld darf erhoben werden, jedoch nicht mehr als 36 Mark pro Jahr und Schüler. Die Gemeinden dürfen nach dem Gesetzentwurf den Schulzwang auch auf weibliche Arbeiter unter 18 Jahren ausdehnen, wenn die Umstände es gestatten, insbesondere genügend Lehrkräfte zur Verfügung stehen.

Der englische Lehrerverein hat sich die letzten Parlamentswahlen im Januar und Dezember 1910 nicht weniger als 150,000 Mark kosten lassen. Dafür ist sein Generalsekretär (liberal) mit grosser Mehrheit gewählt worden. Der der konservativen Richtung angehörende Lehrerkandidat unterlag. Ausserdem sind zwei weitere Lehrer, einer als Kandidat der Arbeiterpartei, gewählt worden. Ebenso sind der Unterstaatssekretär Dr. McNamara, ein früherer Volksschullehrer, und der frühere Unterrichtsminister Dr. Ruciman gewählt worden. Da das Oberhaus, das bis jetzt stets jede vernünftige Volksschulreform in England vereitelte, wohl seine Macht einbüssen wird, setzen die englischen Lehrer auf das neu gewählte Parlament grosse Hoffnungen.

Geo. J. Lenz.

Bücherschau.

I. Bücherbesprechungen.

Fritz Winther, Wilhelm Busch als Dichter, Künstler, Psychologe und Philosoph. (University of California, Publications in Modern Philology, Vol. 2, No. 1, pp. 1—79). Berkeley, The University Press, 1910. Paper, 75 cents.

Eine geistvolle und durchweg interessante, wenn auch natürlich nicht erschöpfende Studie über diesen eigenartigen Menschen und Künstler, die in das Bild, das sich besonders in den letzten Jahren im Bewusstsein des Gebildeten allmählich ganz und gar verschob (nicht im Bewusstsein der grossen Masse der Leser, denn ihnen ist heute noch Busch nichts weiter als der Humorist), Klarheit und Einheit bringen dürfte. In der vorangestellten kurzen Inhaltsangabe vermisst man leider ein durchgehendes Einteilungsprinzip; doch bezieht sich dieser Tadel nur auf die hier gegebene Fassung und nicht auf die Ausführung in der eigentlichen Untersuchung. Besonders liebevoll ist der Lyriker Busch behandelt, und es ist dankenswert, dass hier zahlreiche Proben eingestreut sind. Anregung mannigfacher Art gewährt die Lektüre des Buches auf jeder Seite, und dabei liest es sich flott und angenehm.

Englische und französische Schriftsteller der neueren Zeit für Schule und Haus. Herausgegeben von Professor Dr. J. Klapperich. Ausgabe A: Einleitung und Anmerkungen in deutscher Sprache. Ausgabe B: Einleitung und Anmerkungen in englischer bezw. französischer Sprache. Berlin und Glogau, Carl Flemming.

Von dieser seit einigen Jahren rühmlich bekannten Sammlung liegen mir heute drei Bändchen zur Besprechung vor, alle mit Einleitung und Anmerkungen vom Herausgeber der ganzen Serie, nämlich Charles Dickens' *Sketches by "Boz"* (in beiden Ausgaben), H. Cassiot's *Stories from Waverley*, und die prächtige Knabengeschichte James Payn's *The Scholar of Silver-*